

Es ist weiter der Wurm drin

Ein Gläubiger blockiert die Versteigerung des Reedereiareals in Uttwil.

Thurgauer Zeitung · 14 Jan. 2026 · 19 · Markus Schoch

Es geht und geht nicht vorwärts beim ehemaligen Reedereiareal in Uttwil, an dem sich seit acht Jahren verschiedene Investoren die Zähne ausbeissen. Auch Giuseppe Giase kommt auf keinen grünen Zweig. Der Unternehmer aus dem Kanton Aargau übernahm die Liegenschaft nach eigenen Angaben vor drei Jahren als neuer Alleinaktionär der Honestus AG. Die Firma steht mittlerweile vor einem riesigen Schuldenberg.



Sie hat Betreibungen im Umfang von über 25 Millionen Franken am Hals. Um die Ansprüche der Gläubiger befriedigen zu können, sollte das rund 17'000 Quadratmeter grosse Grundstück an bester Lage am See vor gut einem Jahr zwangsversteigert werden. Der Termin platzte jedoch. Die Gant sei aufgrund einer Beschwerde eines Gläubigers gegen das Lastenverzeichnis abgesagt worden, sagt Roger Wiesendanger, Leiter des Amtes für Betreibungs- und Konkurswesen des Kantons Thurgau. Inhaltlich könne er nichts dazu sagen. Nur soviel: Das Verfahren liege aktuell beim Bezirksgericht Arbon und sei pendent. Und weiter: Solange kein rechtskräftiges Urteil vorliege, werde es keinen neuen Termin für die Versteigerung geben.

Schulden übersteigen Wert der Liegenschaft

Der Streit dürfte damit zusammenhängen, dass die Forderungen der Gläubiger den Verkaufspreis

der Immobilie vermutlich übersteigen. Ihr amtlicher Schätzwert liegt bei 22,5 Millionen Franken. Heisst: Ein Teil der Gläubiger geht leer aus, wenn sich niemand findet, der zweieinhalb Millionen Franken mehr für das Grundstück bezahlt, als es gemäss Expertise wert ist.

Dazu muss man wissen: Der Erlös wird nicht anteilmässig auf alle verteilt, die finanzielle Ansprüche an die Honestus AG haben, sondern in der Rei-

henfolge des Ranges, den der Gesetzgeber definiert. Zuerst erhält der Gläubiger im ersten Rang die gesamte Summe seiner Ausstände, dann der Gläubiger im zweiten Rang und so weiter. Vermutlich versucht einer der Gläubiger im hinteren Feld mit juristischen Winkelzügen zu verhindern, dass er in die Röhre guckt.

Die Auseinandersetzung könnte noch Jahre dauern, wenn eine der Parteien den Fall bis vor Bundesgericht ziehen sollte. Am einfachsten für alle Beteiligten wäre es, Giase würde von sich aus einen Käufer finden, der so viel für das ehemalige Reedereiareal zahlt, dass er finanziell aus dem Schneider wäre.

Der Unternehmer habe tatsächlich Interessenten an der Angel, ist im Dorf immer wieder zu hören. Die Gemeinde will sich auf Anfrage nicht zu diesen Gerüchten äussern. Klar ist: Eine Handänderung steht nicht unmittelbar bevor. Beim zuständigen Grundbuchamt jedenfalls weiss man nichts davon.

Bezirksgericht stützt Forderung eines Gläubigers

Die Honestus AG muss sich derweil mit weiteren Gläubigern herumschlagen, die ihre Geduld längst verloren haben. Eine Firma zog sie kürzlich wegen einer offenen Rechnung über 10'000 Franken vor Gericht. Die Verhandlung in Arbon fand Mitte Dezember statt.

Die Klägerin beseitigte im August 2024 einen Wasserschaden im ehemaligen Reedereigebäude. Die Honestus AG habe nie Geld überwiesen, sagte der Vertreter des Unternehmens vor Gericht. Grund dafür gebe es keinen. Die Auftraggeberin habe die Arbeiten zu keinem Zeitpunkt beanstandet. Sie hätten wiederholt das Gespräch mit der Honestus AG gesucht, um herauszufinden, wo das Problem liege, versicherte der Mann. «Wir konnten aber niemanden erreichen, nachdem wir unseren Job gemacht hatten.» Der Mann erhielt auch an der nur wenige Minuten dauernden Verhandlung keine Antworten auf seine Fragen. Die Honestus AG blieb ihr unentschuldigt fern, so wie bereits dem Termin im Schlichtungsverfahren.

Das Bezirksgericht liess sich durch die Abwesenheit nicht beeindrucken. Es fällte ein Urteil zugunsten der Klägerin, deren Forderung es schützt. Was Giase zu alledem sagt, bleibt offen. Er war nicht erreichbar für eine Stellungnahme.